



„Klassen und Subjekte – Neue Bedingungen und Formen solidarischen Handelns in der Krise“ – Einführung in das Thema der Jahrestagung 2010 des FNPA

Folie 1: Zur Stoßrichtung der Spandauer Thesen (2005/6)

- ◆ **Der neoliberale Katastrophenkurs im Epochenbruch**
- ◆ **Ökologische Krise und soziale Spaltung statt nachhaltiger Entwicklung**
- ◆ **Gegen falsche Freiheitsversprechen eine erneuerte emanzipatorische Perspektive**
- ◆ **„Gute Arbeit“ und ein neues Verständnis „des Ganzen der Arbeit“**
- ◆ **Neuer Gesellschaftsvertrag sozialer Fairness und Nachhaltigkeit**
- ◆ **Neue „strategische Wissensallianzen“**

Folie 2: Gewerkschaften jenseits der Intermediarität?

- ◆ **Wir erleben eine ökonomisch-ökologische Doppelkrise**
- ◆ **Das Modell Deutschland ist Vergangenheit und die Gewerkschaften sind nicht mehr Intermediäre Organisation**
- ◆ **Sie werden daher in Zukunft aber entweder „Pressuregroups“ oder Organisationen klassenspezifischer Strömungen**
- ◆ **Sie werden –nach dem neoliberalen Gewerkschaftsbashing – in der Krise aktuell wieder mehr gebraucht, was ihren Führungsgruppen z. T. den Blick für diese Entwicklung verstellt**
- ◆ **Forschung, die das demgegenüber nüchtern sieht, kann nicht unbedingt auf das Wohlwollen der Gewerkschaften rechnen.**

Folie 3: In der Defensive weiter orientiert am fordistischen Fortschrittsmodell

- ◆ **Die reformpolitische Konstellation der 1970er Jahre...**
- ◆ **...endet um die Mitte der 1980er (35-Stunden-Woche, Montan-MB als Leitbild)**
- ◆ **Stattdessen unter neoliberalen Vorzeichen eine „paradoxe Wunscherfüllung“**
- ◆ **„Neue Arbeit“ und unternehmerische Freiheit für alle**
- ◆ **Tatsächlich das neoliberale Rollback**
- ◆ **Aufkündigung des alten Klassenkompromisses, wachsende ökologische Probleme**
- ◆ **Die Orientierung der Linken richtet sich weiter auf „Arbeit – Fortschritt – Glück“**

Folie 4: Der Stand der europäischen und deutschen Reformdebatte in der Arbeitspolitik nach dem „Epochenbruch“

- ◆ **historischer Übergang vom Fordismus zu etwas Anderem**
- ◆ **Frage nach dem Verhältnis von Kontinuität-Wandel-Strukturbrüchen**
- ◆ **Jugendrevolte 1968 – kulturevolutionäre Umbrüche – Kritik des Fordismus**
- ◆ **Reform danach: Vermarktlichung und Freiheit – paradoxe Wunscherfüllung**
- ◆ **Neoliberale Konterrevolution: homo oeconomicus/“Arbeitskraftunternehmer“ statt alter Arbeitspolitik**
- ◆ **NPA dagegen als weit ausgreifendes Transformationskonzept**
- ◆ **Arbeitspolitik wird dabei unausweichlich Gesellschaftspolitik**

Folie 5: Perspektiven und Subjekte der Veränderung

- ◆ **Klassenantagonismus: Movens einer Transformation ohne vorgegebenes Ziel**
- ◆ **Arbeiterbewegung war nie direktes Resultat der Lage der arbeitenden Klassen**
- ◆ **Emanzipatorische Bewegungen müssen quer durch die Klassen hindurchgehen, die eine soziale Ordnung konstituiert**
- ◆ **Sie müssten heute TAMARA-Politik gegen TINA-Politik setzen**
- ◆ **Dazu muss das Verbindende der vielen Alternativen sichtbar gemacht werden**
- ◆ **Was sind realistische Ziele eines Kurswechsels?**
- ◆ **Wie verbindend sind Beteiligung und demokratische Freiheit aller – auch in der Wirtschaft?**

Folie 6: **Wie eng oder groß sind die Spielräume wirklich?**

- ◆ **Handlungsansätze aus dem letzten Konjunkturzyklus nutzen**
- ◆ **Also: Innovative und eigensinnige arbeitspolitische Handlungsansätze, Campaigning und Organizing, Neuansätze bei HQA etc.**
- ◆ **Es geht um Kombination von basisorientierten und institutionalisierten Ansätzen**
- ◆ **Es geht aber auch um Neubelebung des politischen Mandats der Gewerkschaften**
- ◆ **Wirtschaft und Demokratie ist sicherlich von neuem ein wichtiges Thema**
- ◆ **Man darf dabei nicht nur von den bestehenden Institutionen her denken**
- ◆ **Wirtschaftsdemokratie von unten als integrierende Forderung?**